

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 22./Oktober 1958

Blatt 2110

## Bürgermeister Jonas übernimmt in Straßburg Europa-Preis

22. Oktober (RK) Die Kommission der Lokalbehörden der Konsultativversammlung des Europarates hat bekanntlich der Stadt Wien zusammen mit der Stadt Den Haag den Europa-Preis für das Jahr 1958 zuerkannt. Am 29. Oktober werden nun die beiden Oberhäupter dieser Städte in Straßburg aus den Händen des Präsidenten der Konsultativversammlung des Europarates, Fernand Dehousse, die Insignien dieser Auszeichnung in Empfang nehmen. Bürgermeister Jonas hat die an ihn ergangene Einladung angenommen. Er wird an der offiziellen Zeremonie, die im Verlaufe einer Festsitzung der Europäischen Konferenz der Ortsbehörden stattfindet, teilnehmen und nach der Empfangnahme der Insignien das Wort ergreifen.

Die Festsitzung ist der Auftakt zu einer Arbeitstagung der europäischen Konferenz der Ortsbehörden, die bis zum 31. Oktober dauert. Bürgermeister Jonas wird dabei als Delegierter des Österreichischen Städtebundes anwesend sein.

---

## Rundfahrten "Neues Wien"

22. Oktober (RK) Freitag, 24. Oktober, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

---



Generalversammlung der Musik-Festspielstädte Europas  
=====Zusätzliche Werbung für Wien

22. Oktober (RK). Vorige Woche, am 18. und 19. Oktober, fand in Genf die diesjährige Generalversammlung der Europäischen Vereinigung der Musikfestspiele statt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigung, Denis de Rougemont, nahmen an der Tagung Vertreter der Städte Aix en Provence, Besancon, Bordeaux, Dubrovnik, Florenz, Granada, Helsinki, Amsterdam, Den Haag, Scheveningen, Luzern, München, Perugia, Santander, Stockholm, Wien und Zürich teil. Für Stadtrat Mandl, der sich derzeit auf einer Studienreise durch die USA befindet, war in Vertretung Wiens der Geschäftsführer der Wiener Festwochen Amtsrat Ario anwesend.

Die Generalversammlung legte die Termine der einzelnen Festspiele fest und stimmte sie aufeinander ab. Einstimmig beschlossen wurde die Aufnahme von Prag in die Vereinigung. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die gemeinsame Werbung vor allem für Übersee. Es gelang dem Generalsekretariat in Genf alle Fluggesellschaften und Schiffahrtslinien für die Werbung zu interessieren. Für die Wiener Festwochen ergibt sich somit eine zusätzliche Werbung in vielen europäischen und überseeischen Ländern.

- - -



Angelobungen und Verabschiedungen im Wiener Rathaus  
=====

22. Oktober (RK) Heute vormittag fanden im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses Angelobungs- und Verabschiedungsfeiern für städtische Bedienstete statt. Von seiten der Stadtverwaltung nahmen an den Feiern Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Koci und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Die Städtischen Unternehmungen waren durch ihre leitenden Direktoren mit dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Ing. Horak an der Spitze, die Gewerkschaft durch Sekretär Prieschl vertreten.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer betonte in seiner Ansprache vor den 161 neuen Bediensteten, die alle von den städtischen Unternehmungen aufgenommen wurden, sie mögen sich ihrer mit dem Gelöbnis auf die Verfassung übernommenen Verpflichtungen stets bewußt bleiben. Sie treten in die große Gemeinschaft der Gemeindebediensteten, deren Aufgabe es ist, ihre Arbeitsleistung, ihr Wissen und ihr Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Bürgermeister Jonas, in dessen Hand dann jeder einzelne der jungen Bediensteten das Gelöbnis leistete, gab dem Wunsche Ausdruck, die jüngsten Mitarbeiter der Stadtverwaltung mögen sich bei ihrer Pflichterfüllung mit demselben Geist des Verantwortungsbewußtseins auszeichnen, wie es ihre Vorgänger getan haben. Er wünschte ihnen viele Erfolge für ihre berufliche Laufbahn.

Eine Stunde später fand die Verabschiedungsfeier für 221 städtische Bedienstete statt, die in den letzten Wochen in den Ruhestand getreten sind. Stadtrat Riemer dankte ihnen für die Hingabe und Aufopferung während ihres aktiven Dienstes. Sekretär Prieschl dankte ihnen im Namen der Gewerkschaft für die Treue zur Gewerkschaftsbewegung.

Bürgermeister Jonas verabschiedete sich von den bewährten Beamten und würdigte ihre Verdienste. Für sie, sagte er, war die Arbeit Sinn und Inhalt ihres Lebens, auch wenn sie in Zeiten schwerster Not noch so hart gewesen ist. Er wünschte ihnen für die kommenden Jahre des Ruhestandes die beste Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise ihrer Familie.

Beide Feiern wurden vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Werken von Haydn und Schubert umrahmt.



Ausländische Gäste im Wiener Rathaus  
=====

22. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Afritsch im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der "Wiener Lions-Kulturwoche", um sie im Namen der Stadtverwaltung herzlich willkommen zu heißen. Die Gäste aus vielen europäischen und überseeischen Staaten wurden durch den Präsidenten des Wiener Lions-Klub, Bauer, vorgestellt. Der Bürgermeister wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und gab der Hoffnung Ausdruck, sie mögen recht bald wieder nach Wien kommen.

- - -

Pferdemarkt vom 21. Oktober  
=====

22. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 207 Pferde, davon 50 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 197, als Nutztiere 6 verkauft, unverkauft blieben 4 Stück.

Preise: Fohlen 11.- bis 12.80 S, Extremware 8.- bis 8.60 S, 1. Qualität 7.- bis 7.80 S, 2. Qualität 6.50 bis 6.90 S, 3. Qualität 6.- bis 6.40 S, Nutztiere: Pferde 6.70 bis 7.50, Fohlen 10.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 6, Niederösterreich 74, Oberösterreich 46, Salzburg 8, Steiermark 26, Burgenland 12, Tirol 5, Kärnten 30.

Auslandsschlachthof: 71 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.- S, 55 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.80 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.90 S, 24 Stück aus Polen, Preis 7.- bis 7.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Fohlen um 22 Groschen und für Pferde um 14 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Fohlen 11.66 S, Pferde 6.91 S je Kilogramm.

- - -



"Wiener Blut" für Gemeindeurlauber  
=====

22. Oktober (RK) Wie alljährlich findet auch heuer zum Abschluß der Urlaubsaktion für die Dauerbefürsorgten der Gemeinde Wien eine Wiedersehensfeier statt. Bürgermeister Jonas lädt die Gemeindeurlauber an zwei Tagen der nächsten Woche zu einer Auf-führung der Operette "Wiener Blut" in die Volksoper ein. Die erste Sondervorstellung findet Dienstag, den 28. Oktober, die zweite Donnerstag, den 30. Oktober, statt. Beginn jeweils um 17 Uhr. Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Vizebürgermei-ster Honay wird die Gemeindeurlauber vor Beginn der Vorstellungen begrüßen. Als Ehrengäste sind die Mitglieder des Wiener Stadt-senates, des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie die Vorstände der Bezirksfürsorgeämter eingeladen.

- - -

Rosa Albach-Retty bekommt Kainz-Medaille in Ischl  
=====

22 Oktober (RK) Frau Rosa Albach-Retty, die vor kurzem, wie bereits berichtet, mit der Josef Kainz-Medaille ausgezeichnet wurde, konnte die Ehrung bei der festlichen Überreichung wegen eines Unfalles nicht selbst entgegennehmen. Morgen wird daher im Auftrag von Stadtrat Mandl ein Beamter des Kulturamtes der ge-feierten Künstlerin die hohe Auszeichnung in Bad Ischl, wo sie gegenwärtig weilt, überreichen. Gleichzeitig wird Frau Albach-Retty ein Album mit Fotografien ihrer besten Rollen übergeben werden.

- - -



22. Oktober 1958

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2115

Gedenktage für November

=====

22. Oktober (RK)

- |   |              |
|---|--------------|
| 2. Armand Freiherr von Dumreicher, liberal. Politiker, Schöpfer des gewerblichen Bildungswesen in Österreich                  | 50. Tod.Tag  |
| 7. Dr. Lise Meitner, Atomphysikerin   | 80. Geb.Tag  |
| 7. Robert Theer, Porträtmaler, Lithograph   | 150. Geb.Tag |
| 9. Regierungsrat Prof. Adolf Melhuber, Blindenpädagoge  | 70. Geb.Tag  |
| 11. Prof. Dr. Friedrich Wild, Professor der englischen Sprache und Literatur  | 70. Geb.Tag  |
| 13. Prof. Dr. Leopold Schönbauer, Chirurg   | 70. Geb.Tag  |
| 16. Ferdinand Lorbeer, Maler, Graphiker   | 75. Geb.Tag  |
| 17. Gustav Andreas Ressel, Schriftsteller   | 25. Tod.Tag  |
| 21. Karl Ginhart, Kunsthistoriker, Professor an der Technischen Hochschule  | 70. Geb.Tag  |
| 23. Hans Rathausky, Bildhauer (+ 17.7.1912)   | 100. Geb.Tag |
| 23. Prof. Dr. Hermann Swoboda, Professor für Psychologie  | 85. Geb.Tag  |
| 25. Viktor Freiherr von Andrian-Werburg, Schriftsteller   | 100. Tod.Tag |
| 26. Eduard Leisching, Kunsthistoriker, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Konsulent für Kunst bei der Stadt Wien (+ 7.12.1938) | 100. Geb.Tag |
| 28. Josef Chmel, Kapitular von Kremsmünster, Geschichtsforscher, Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs                   | 100. Tod.Tag |
| 28. Franz Zaribnicky, Professor an der Tierärztlichen Hochschule  | 75. Geb.Tag  |
| 30. Professor Ing. Dr.techn. Franz Gebauer, Techniker, Professor an der Hochschule für Bodenkultur                            | 80. Geb.Tag  |
| 30. Rosa Mayreder, Schriftstellerin (+ 19.1.1938)   | 100. Geb.Tag |

- - -



Ein neuer städtischer Kindergarten für Simmering  
=====

22. Oktober (RK) In Simmering, in der Sedlitzkygasse bei der Greifgasse, gibt es einen alten und unbrauchbar gewordenen Kindergarten. Die Gemeinde will an seiner Stelle einen modernen und großen Kindergarten bauen. Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay hat dem Wiener Stadtsenat ein Projekt vorgelegt, nach dessen Verwirklichung nicht weniger als 160 bis 170 Kinder eine prachtvolle Heimstätte haben werden, in der sie gut behütet den Tag verbringen können. Die einstöckige Anlage wird Räume und Nebenräume für fünf Kindergartengruppen umfassen. Selbstverständlich wird der neue städtische Kindergarten im Grünen liegen und einen schönen Spielplatz haben. Die Kosten werden mit 3,2 Millionen Schilling angenommen. Dem Wiener Gemeinderat wird am Freitag dieser Antrag zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen.

- - -

Der Parkbach in Neuwaldegg bekommt ein neues Bett  
=====

22. Oktober (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller vor dem Wiener Stadtsenat berichtete, beabsichtigt die Gemeinde Wien demnächst die Neuwaldegger Straße zwischen Artariastraße und Exelbergstraße zu verbreitern. Eine Vorbedingung für diese geplante Regulierung ist, daß der Parkbach verlegt wird. Zu diesem Zweck ist ein Projekt ausgearbeitet worden, das 350 Meter dieses Gerinnes umfaßt, angefangen vom Spülteich (Schotterfang) am Beginn des Alsbachkanales. Das neue Gerinne wird nicht mehr an der Straße sein, sondern sich durch die Parklandschaft schlängeln. Die neuen Böschungen werden mit Bruchsteinpflaster gesichert und mit Grün bepflanzt. Diese Arbeiten werden 750.000 Schilling kosten. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag über diesen Antrag beraten.

- - -



300 Modemädchen - 300 Luftballons  
=====

22. Oktober (RK) 300 Schülerinnen der Modeschule der Stadt Wien aus dem Schloß Hetzendorf werden am "Tag der Fahne" ebenso viele Luftballons steigen lassen. Jeder der Ballons wird ein langes rot-weiß-rotes Band tragen. Wer dieses bunte Bild mitansehen will, muß sich am Samstag dieser Woche um 10.15 Uhr vor der Feststiege des Schlosses Schönbrunn beim Blumenparkett einfinden.

- - -

Franz Lehár zum Gedenken  
=====

22. Oktober (RK) Auf den 24. Oktober fällt der 10. Todestag Franz Lehárs, mit dessen Namen sich in der ganzen Welt die Erinnerung an den letzten Höhepunkt der Wiener Operette verbindet.

Am 30. April 1870 als Sohn eines Militärkapellmeisters in Komorn geboren, entschied auch er sich für die Musikerlaufbahn und wurde am Konservatorium in Prag zum Konzertgeiger ausgebildet, genoß aber auch Theorie-Unterricht. In Wien trat er dann in die von seinem Vater geleitete Kapelle des 50. Infanterie-Regiments ein und übernahm 1890 mit dem Kapellmeisterposten des 25. Infanterie-Regiments in Losoncz seine erste leitende Stellung. Über Pola, Triest und Budapest kam er 1899 wieder nach Wien zurück, wo er für eine Redoute der Fürstin Pauline Metternich seinen berühmten Walzer "Gold und Silber" schuf. Am 20. Dezember 1902 fand in glanzvoller Besetzung am Carl-Theater die Uraufführung seiner Operette "Der Rastelbinder" statt. Damit errang Lehár den Erfolg, der es ihm ermöglichte, den Militärdienst aufzugeben und sich nur mehr dem kompositorischen Schaffen zu widmen. Die "Lustige Witwe" (1905) erzielte eine bisher beispiellose Aufführungsserie und öffnete ihm die Theater der ganzen Welt. Das Werk wurde bis 1911 in zehn Sprachen übersetzt und in Europa und Amerika über 18.000mal aufgeführt. Franz Lehár stand im Zenith seines Ruhmes und arbeitete seither in Wien und in Ischl mit großem künstlerischen Verantwortungsbewußtsein weiter. Es folgten, um nur die bekanntesten



Operetten zu nennen "Der Graf von Luxemburg", "Zigeunerliebe", "Eva", "Wo die Lerche singt", "Frasquita", "Paganini", "Der Zarewitsch", "Friedericke", "Das Land des Lächelns" und die musikalische Komödie "Giuditta", die in der Wiener Staatsoper Eingang fand. Franz Lehár, der Meister des silbernen Zeitalters der Wiener Operette, ersann für eine neue Zeit eine Tonsprache, die durch den zeitgemäßen Ausdruck des Frohsinns die Menschen bezauberte. Mit der Erweiterung des Sujets und der Typen erweiterten sich auch die Ausdrucksmittel, die durch slawische Melodik tief befruchtet wurden. Dazu kam eine reiche Harmonik und eine differenzierte Instrumentation, die mit Recht als modern empfunden wurden. Franz Lehár wurde mit Ehrungen und Auszeichnungen reich bedacht. Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien verliehen, für deren musikalische Weltgeltung er viel geleistet hat. Kurz vor seinem Tod, der ihn in seinem Ischler Heim ereilte, zog er das Fazit seines Lebens mit den Worten: "Ich wollte das Herz der Menschen erobern, in ihre Seelen dringen, und die vielen hundert Zuschriften, die ich aus allen Teilen der Welt erhalten habe, beweisen mir, daß es mir gelungen ist und daß ich nicht umsonst gearbeitet und gelebt habe."

- - -

#### Betty Roose zum Gedenken

=====

22, Oktober (RK) Auf den 24. Oktober fällt der 150. Todestag der Burgschauspielerin Betty Roose.

Am 20. Oktober 1778 als Tochter eines berühmten Schauspielers in Hamburg geboren, betrat sie schon mit zehn Jahren zum erstenmal die Bühne und debütierte 1794 in Mannheim. 1798 ging sie mit ihrem Vater nach Wien und erhielt am Hofburgtheater ihre ersten Rollen als Naive. Betty Roose, die sich in kürzester Zeit die Gunst des Publikums erobert hatte, starb schon im Alter von 30 Jahren. Ihr Gemälde wurde in die Galerie des Burgtheaters aufgenommen.

- - -



Städteanleihe grundsätzlich genehmigt  
=====

22. Oktober (RK) Wie der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Stadtrat Heller, heute in einer Sitzung des Hauptausschusses des Städtebundes mitteilte, hat das Bundesministerium für Finanzen die Emission der ersten Tranche einer Städteanleihe für das Frühjahr 1959 grundsätzlich genehmigt. Die Höhe dieser Tranche beläuft sich auf 100 Millionen Schilling. Damit ist einer Forderung, die der letzte Österreichische Städtetag zur Ermöglichung dringend notwendiger Investitionen in den Städten erhoben hat, zumindest teilweise Rechnung getragen worden.

- - -

Unsere Jugend lernt sparen  
=====

22. Oktober (RK) Die Zentralsparkasse der Stadt Wien, das größte Sparinstitut Österreichs, ist seit Jahren um die Sparerziehung unserer Jugend bemüht. Zusätzlich zum Sparen in der Schule hat sie vor drei Jahren das "Buchsparen" eingeführt. In Zukunft soll diese erzieherische Tätigkeit des Sparinstitutes in Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern noch intensiviert werden.

In sieben Zweiganstalten, und zwar in Margareten, Josefstadt, Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring, Hernals und Floridsdorf wurden Anfang Oktober sogenannte Jugendspartage eingeführt. An **zwei Mittwoche im Monat**, von 13 bis 15 Uhr, stehen dort einige Schalter für die sparende Jugend zur Verfügung. Damit soll nicht nur die Möglichkeit geschaffen werden, die Jugendsparer getrennt von dem übrigen Sparkassengeschäft zu betreuen; den jungen Menschen soll auch eine gewisse Regelmäßigkeit im Sparen beigebracht werden.

Die Pressevertreter hatten heute nachmittag Gelegenheit, in einigen Zweiganstalten den Schalterbetrieb an einem solchen Jugendspartag kennenzulernen. Direktor Paast informierte dabei die Pressevertreter über Pläne der Zentralsparkasse, die sich die Erfassung des jugendlichen Sparers über 14 Jahre zum Ziel setzen. Die Vorarbeiten hiefür sind bereits weitgehend gediehen und es wird schon



in der nächsten Zeit eine dem Buchsparen ähnliche, auf Mittelschüler und Berufsschüler abgestimmte Sparform verwirklicht werden. Ferner ist beabsichtigt, ab November allen Neuvermählten Keramik-Heimsparkassen als Geschenk zu überreichen. Diese künstlerisch überaus geschmackvoll ausgestalteten Sparbehelfe sollen nicht nur jene Menschen, die eine eigene Familie und einen eigenen Hausstand gründen, symbolisch auf die Bedeutung und Notwendigkeit des Sparens aufmerksam machen, sondern sie sind zugleich ein netter Schmuck für ihr Heim.

Die Leitung der Zentralsparkasse hat in der Wiener Lehrerschaft viele begeisterte Helfer bei der Durchführung ihrer sparerzieherischen Tätigkeit gefunden. Ohne diese Mithilfe wäre es kaum möglich gewesen, in drei Jahren unter der Wiener Schuljugend 29.000 "Buchsparer" zu finden, die bereits 10 Millionen Schilling für den Ankauf guter Bücher zusammengespart haben. Der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien Senatsrat Prof. Tesarek würdigte zum Abschluß der Pressebesichtigung die gelungene Verwirklichung dieser glücklichen Sparidee. Die Bemühungen der Zentralsparkasse auf diesem Gebiete bezeichnete er als eine der wirksamsten Unterstützung der erzieherischen Arbeit, die bei den Pädagogen volle Anerkennung findet.

- - -